



Ochtumverband
(Wasser- und Bodenverband)

**Herstellung von Sekundärauen
an der Welse mit gewässerbegleitenden Gehölzan-
pflanzungen
(FKM 3+300 und 4+600)**

**Antrag auf Plangenehmigung
Stadt Delmenhorst**

Inhaltsverzeichnis

Erläuterungsbericht	Seite
1 Veranlassung	4
2 Lage und Gewässer	4
3 Gewässerstruktur und Ökologischer Zustand.	5
4 Zielsetzung	5
5 Randbedingungen	6
5.1 Hydrologie	6
5.2 Vorgaben und Kostruktion	6
6 Bemessung	7
7 Nachweis der Hochwasserneutralität	7
8 Standsicherheit	8
9 Naturschutz- und Wasserrecht	8
10 Ausführung	8
10.1 Flächeninanspruchnahme und Eigentumsverhältnisse	8
10.2 Baubeginn	9
10.3 Bauwasserhaltung:	9
10.4 Bauablauf:	10
11 Kosten und Finanzierung:	10
12 Unterhaltung	11

Anlagen

- A – 1 Einverständniserklärung Eigentümer
- A – 2 Wasserkörperdatenblatt Welse
- A – 3 Flurstücksnachweise
- A – 4 Positiver Bescheid zur Maßnahme, Mail NLWKN

Verwendete Unterlagen

- [1] Niedersächsischer Landebetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NLWKN
Wasserkörperdatenblatt Welse
Brake, 2012

- [2] Niedersächsischer Landebetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NLWKN
Regionalisierte Abflusskennwerte für die Welse
Brake, 2015

1 Veranlassung

Im Zuge der europäischen Wasserrahmenrichtlinie soll die Welse in ihrem ökologischen Zustand verbessert werden. Da vor allem im urbanen Raum die größten Defizite festzustellen sind, soll durch Anpflanzung von gewässerbegleitenden Gehölze und dem Anlegen von Sekundärauen die Gewässerstruktur der Welse in Delmenhorst verbessert werden.

2 Lage und Gewässer

Die Welse ist ein ca. 16 km langer, linksseitiger Zufluss der Delme im Flusssystem der Ochtum und Weser und hat ein Einzugsgebiet von rund 66,9 km². Die Quelle der Welse befindet sich nördlich des Waldgebiets Stühe in der Gemeinde Dötlingen. Die Welse fließt dann in nördlicher Richtung östlich von Falkenburg und westlich von Ganderkesee. Sie unterquert die A 28 und durchquert Delmenhorst von West nach Ost, wo Sie linksseitig in die Delme mündet. Die Maßnahmenggebiete liegen bei Flusskilometer 3+300 (Standort 1) und 4+600 (Standort 2) innerhalb des Stadtgebietes Delmenhorst. Die Maßnahmenflächen befinden sich im Eigentum der Stadt Delmenhorst und werden für die Maßnahme kostenlos zur Verfügung gestellt (siehe Einverständniserklärung Anlage 1).



Abbildung 1: Lage der Maßnahmenstandorte an der Welse (Quelle: LGLN WMS-Service, 2022)

3 Gewässerstruktur und Ökologischer Zustand.

Die Welse weist im Untersuchungsgebiet ein mittleres Sohlgefälle von 1.5 ‰ und eine durchschnittliche Wasserspiegelbreite von 4 m auf. Aufgrund der gleichförmig-kompakten Querschnittsform und der vorhandenen Sohlschwellen und Wehrbauwerke, ist die Fließgeschwindigkeit der Welse in diesem Abschnitt sehr gering. Dies begünstigt in den Sommermonaten eine starke Verkräutung des Gewässers, was mit einer überproportionalen Sauerstoffzehrung einhergeht. Laut Wasserkörperdatenblatt (Anlage 2) ist die Welse von großer ökologischen Bedeutung (Priorität 1) und befindet sich dennoch in einem mäßigen ökologischen Zustand.

4 Zielsetzung

Im Bereich der Maßnahmenstandorte, insbesondere im Waldstück „Tiergarten“ wird die Welse bereits als bedingt naturnah klassifiziert. Leider ergeben sich aber noch Abschnitte in denen Ufergehölze fehlen und keine ausreichende Beschattung erreicht wird. Um die bestehenden Lücken zu schließen, sollen an dem Standort 1 im Bereich Dwoberger Straße am rechten Ufer auf ca. 70 m und am Standort 2 im Bereich Hinter dem Tiergarten am linken Ufer auf ca. 30 m für den Naturraum typische Erlen (*Alnus glutinosa*) gepflanzt und etabliert werden. Des Weiteren sollen am Standort 2 die gleichförmigen Uferstrukturen aufgebrochen werden, um zusätzlich Lebensräume für Amphibien und Libellen durch Anlegen von Sekundärauen zu schaffen.

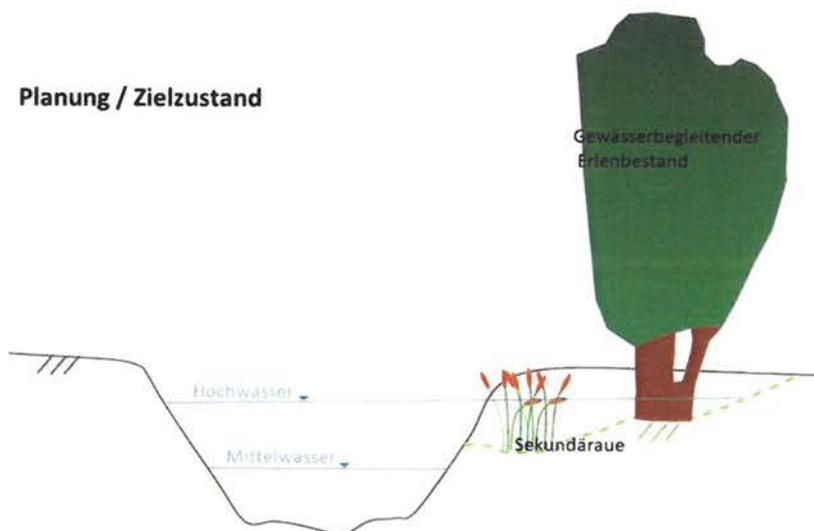


Abbildung 2: Planungszustand

5 Randbedingungen

5.1 Hydrologie

Abflüsse oder Wasserstände werden vom Gewässerkundlichen Landesdienst nicht erfasst. Es liegen aber regionalisierte Werte des NLWKN von 2015 vor:

Tabelle 1: Interpolierte Abflusswerte Katenkamp

Abflüsse Welse in Delmenhorst	
MNQ	0,2
MQ	0,48
HQ ₁	3,29
HQ ₅	5,7

5.2 Vorgaben und Kostruktion

Für den Standort 1 an der Dwoberger Straße sollen Gehölze am rechten Ufer der Welse auf der Böschungsoberkante vor einem bestehenden Gehözsäum gepflanzt werden um die Lücke im bestehenden Bewuchs zu schließen. Die Untere Naturschutzbehörde der Stadt Delmenhorst empfiehlt an diesem Standort ca. 50 Erlen in der Größe 200 bis 250 cm zu pflanzen. Die Böschung wird rechtsseitig abgeflacht, um einen ausreichenden Grundwasseranschluss der Erlen zu gewährleisten.

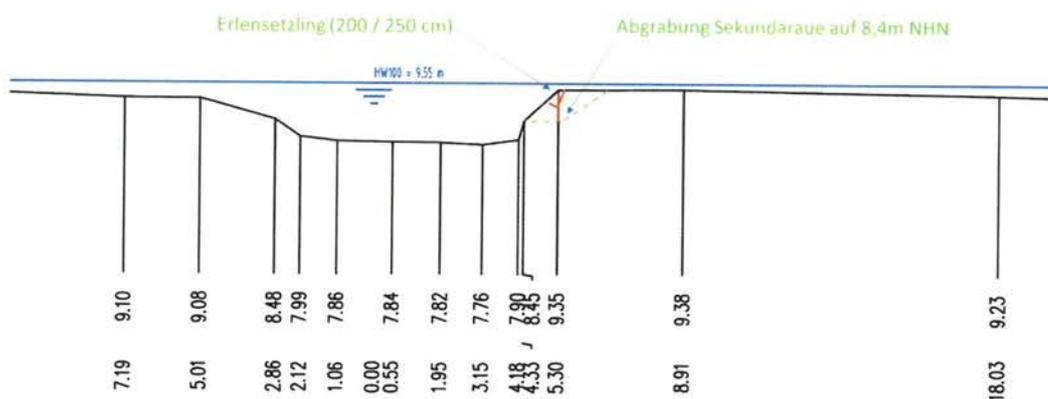


Abbildung 3: Querprofil Welse bei Standort 1, Dwoberger Straße

Im Bereich des Standortes 2 (Hinter dem Tiergarten) wird empfohlen 30 Erlen zu pflanzen und zusätzlich eine Sekundäraue anzulegen. Diese wird ca. 0,8 m über dem Mittelwasserstand auf 10,2 m NHN hergestellt, was ca. 1 m unter Gelände entspricht. Die Aue weist hierbei eine Breite von gut 5 m und eine Länge von ca. 30 m auf. Die Erlensetzlinge werden innerhalb der Aue gepflanzt, so dass sie später das eigentliche Gewässer beschatten, als auch einen guten Anschluss an das Grundwasser bekommen. Rein statistisch wird die Aue bei einem jährlichen Hochwasser geflutet.

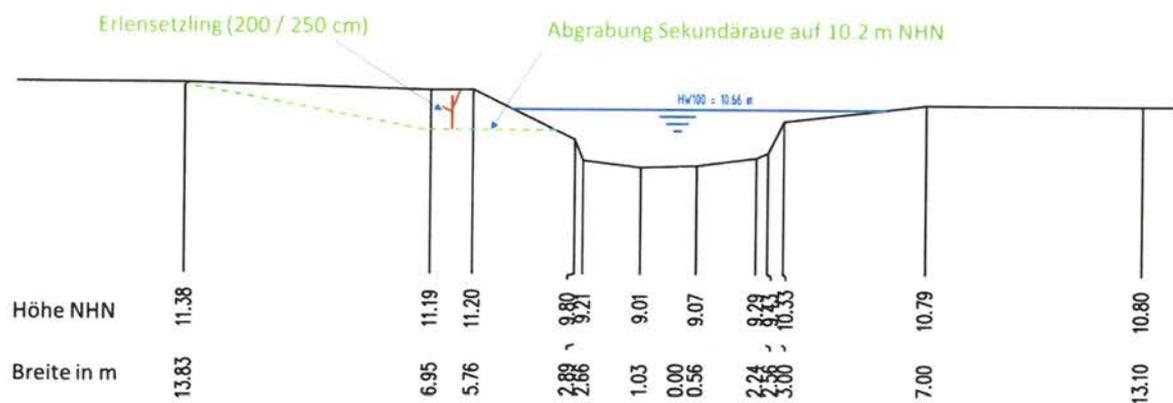


Abbildung 4: Querprofil Welse bei Standort 2, Hinter dem Tiergarten

6 Bemessung

Entfällt. Es sind keine Geometrien oder Fließzustände zu bemessen.

7 Nachweis der Hochwasserneutralität

Da bei der Maßnahme das Profil nicht eingengt wird, ist die Maßnahme als Hochwasserneutral zu bewerten. Da zudem das Mittelwasserprofil nicht geändert wird, ergeben sich auch bei kleineren Abflüssen keine Änderungen bei Wasserspiegel oder Abflusszuständen. Ein hydraulischer Nachweis entfällt somit.

8 Standsicherheit

Enfällt. Es sind keine Bauteile oder Konstruktionen vorhanden.

9 Naturschutz- und Wasserrecht

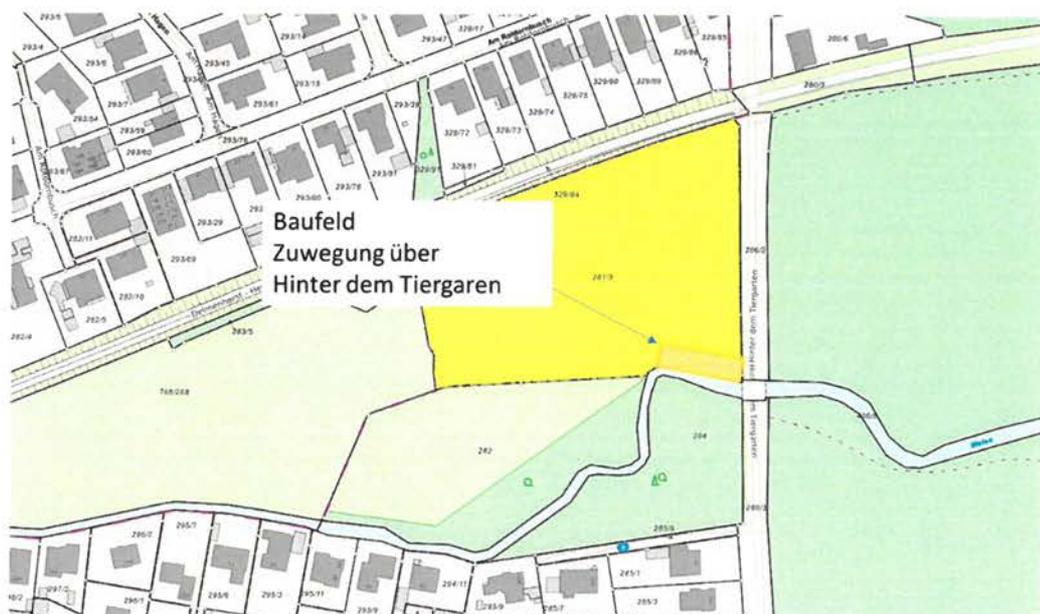
Die geplante Maßnahme stellt eine deutliche Verbesserung zur bestehenden Situation da. Es handelt sich damit um einen naturnahen Ausbau, für den keine Vorprüfung des Einzelfalls nach § 5 des niedersächsischen Gesetzes über die Umweltverträglichkeit erforderlich ist.

10 Ausführung

10.1 Flächeninanspruchnahme und Eigentumsverhältnisse

Die benötigten Flächen befinden sich im Eigentum der Stadt Delmenhorst:

- Gemarkung Delmenhorst, Flur 2, Flurstück 460/001 (70 m am rechten Ufer)
- Gemarkung Delmenhorst, Flur 2, Flurstück 281/003 (30 m am linken Ufer)



**Abbildung 5: Bauzeitlich beanspruchte Flächen Standort 2, Hinter dem Tiergarten
(Quelle: Ochtumverband)**

10.4 Bauablauf:

Erdarbeiten Juli/Aug.:

- Freimachen des Baufeldes mit Freischneider, Abbau des Zaunes im Bereich Hinter dem Tiergarten.
- Abziehen und seitliche Lagerung der Grassoden/Grasnarbe im Bereich der geplanten Aue.
- Ausbaggern der Auen mit bauseitiger Höhenkontrolle (GPS)
- Einplanieren des Aushubs im angrenzenden Bereich und Abziehen der Fläche mit einer Schleppe.
- Ggf. Abfuhr und Entsorgung des überschüssigen Aushubs.
- Auslegen der gelagerten Grassoden im Auenbereich.
- Ggf. Ansaat der noch brach liegende Bereiche

Anpflanzungen Oktober

- Lieferung von 80 Erlensetzlingen, inkl Zwischenlagerung und Wässerung.
- Freimachen der Pflanzfläche mit Freischneider.
- Einpflanzung der Schwarzerlen in den hergestellten Auenbereichen.

11 Kosten und Finanzierung:

Die Finanzierung soll in Teilen über die Förderung von Vorhaben der Fließgewässerentwicklung mit Landesmitteln (Niedersachsen) erfolgen. Das Maßnahmenblatt wurde bereits am 27.01.22 eingereicht und am 04.04.2022 vom Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz positiv beschieden. Die Maßnahme läuft somit unter der Bauprogrammnummer 177 (Anlage 4). Träger der Maßnahme ist die Stadt Delmenhorst (Fachdienst 55 Stastgrün und Naturschutz). Ausgeführt wird die Planung durch den Ochtumverband. tri. Die zulässige Förderung beläuft sich somit auf 90% womit der Eigenanteil auf 10% zu beziffern ist.

Tabelle 2: Kostenberechnung

Kostenberechnung nach DIN 276

Pos.	Beschreibung	Menge	Einheit	EP in EUR/Einheit	GP in EUR
1.	<u>Kostengruppe 100 Grundstück</u>				
2.	<u>Kostengruppe 200 Vorbereitende Maßnahmen</u>				
3.	<u>Kostengruppe 300 Bauwerk - Baukonstruktion</u>				
3.1	Baustelleneinrichtung	1	psch.	260,00	260,00 €
3.2	Freimachen des Baufeldes mit Freischneider	5	std	44,00	220,00 €
3.3	Zaun Ab - und Aufbau (nur Standort 2)	3	std	35,00	105,00 €
3.4	Transport zum Baufeld	4	std	73,00	292,00 €
3.5	Grasnarbe abziehen und seitlich lagern	3	std	79,00	237,00 €
3.6	Boden aufnehmen und seitlich lagern	6	std	79,00	474,00 €
3.7	Profilierung der Sekundäraue	3	std	79,00	237,00 €
3.8	Bauseitige Vermessung und Höhenkontrolle	6	std	57,00	342,00 €
3.9	gelagerten Boden auf angrenzender Fläche einplanieren	6	std	79,00	474,00 €
3.10	Glatziehen der einplanierten Flächen mit Schleppe	2	std	79,00	158,00 €
3.11	Wiedereinbau der gelagerten Grassoden	4	std	79,00	316,00 €
5.	<u>Kostengruppe 500 Außenanlagen und Freiflächen</u>				
5.1	Shwarzerlen liefern (200 - 250 cm)	80	Stck.	1,00	80,00 €
5.2	Schwarzerlen setzen und wässern	8	std	35,00	280,00 €
5.3	Ansaat noch brach liegender	1	psch.	100,00	100,00 €
7	<u>Kostengruppe 700 Baunebenkosten</u>				
7,1	Planung und Bauleitung	10	std	80,50	805,00 €
7,2	Antrag auf Plangenehmigung	1	psch.	200,00	200,00 €
Aufgestellt:		Gesamtkosten (netto)			4.580,00 €
Ochtumverband		Ust entfällt			
Sebastian Ruhnke		Gesamtkosten (brutto)			4.580,00 €
Verbansingenieur					

12 Unterhaltung

Die Anlage wird, wie bisher durch den Ochtumverband unterhalten. Dies beinhaltet vor allem das Freischneiden der Erlensetzlinge in den ersten Jahren.

Planverfasser:

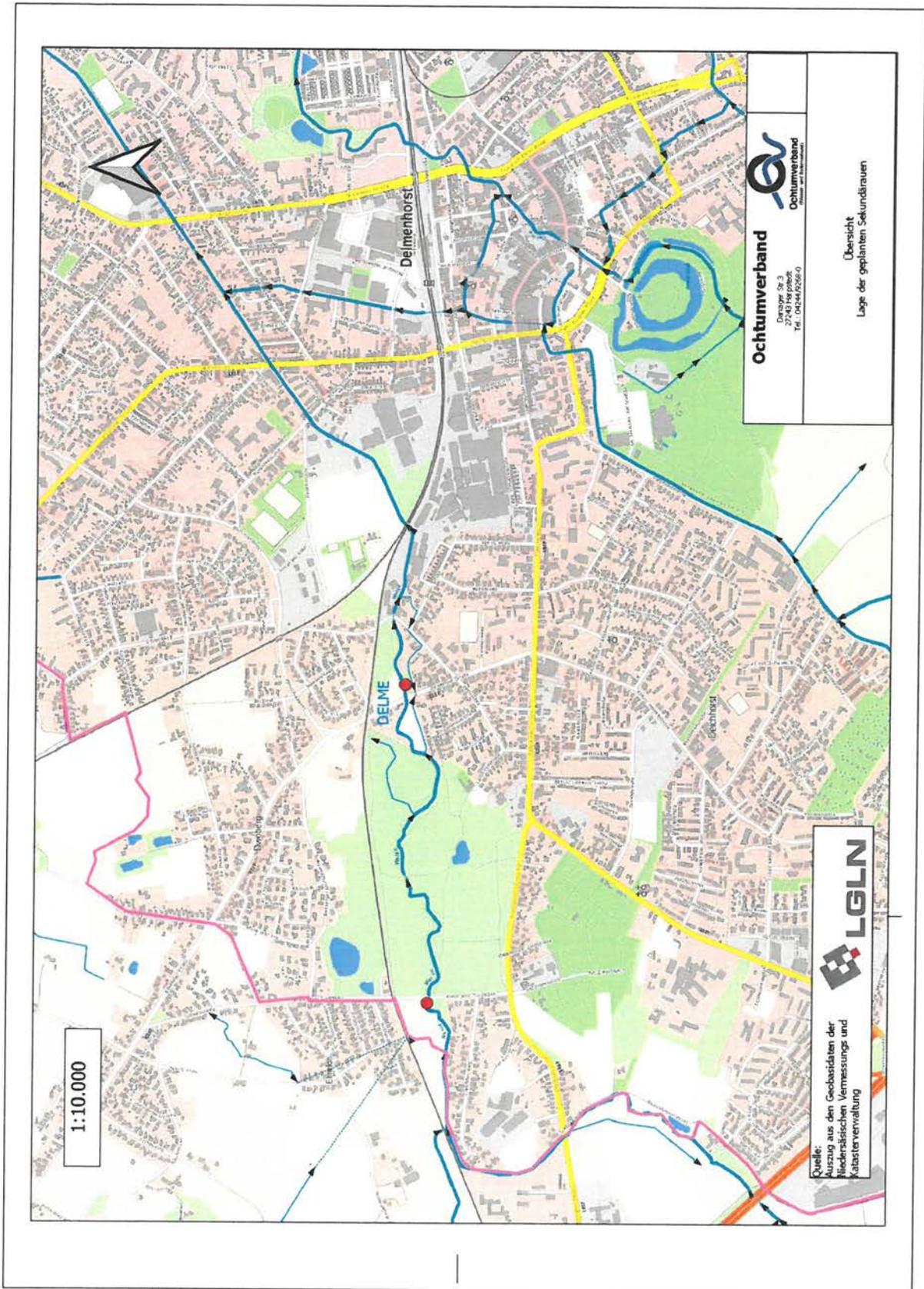
Ochtumverband, Harpstedt, im Juli 2022

Sebastian Ruhnke
(stellv. Geschäftsführer)

Antragsteller:

Stadt Delmenhorst, Stadtgrün und Naturschutz, Delmenhorst im Juli 2022

Ute Rößler
(Fachdienstleitung)



Ochtumverband
 Delmenhorst
 Derwager Str. 3
 27483 Hagerhorst
 Tel.: 04241/9256-0

Ochtumverband
 Ochtumverband
 Ochtumverband

Übersicht
 Lage der geplanten Sekundärdrauen

LGLN

Quelle:
 Auszug aus den Geobasisdaten der
 Niedersächsischen Vermessungs und
 Katasterverwaltung

Stadt Delmenhorst

Name

Rathausplatz 1

Straße

27749 Delmenhorst

PLZ, Ort

Einverständniserklärung

Ich bin Eigentümer/in des Grundstückes in der

Gemarkung: Delmenhorst

Flur: 2

Flurstück: 281/3 und 460/1

Von dem Antrag auf Erteilung einer Plangenehmigung

für: Herstellung von Sekundärauen an der Welse mit Gehölzanpflanzungen

Gewässer: Welse Gewässer II. Ordnung (Maßnahmenbezeichnung)

Gemarkung: Delmenhorst (Name/Gewässerordnung)

Flur: 2

Flurstück: 406/6

vom: 08.06.2022

Antragsteller: Ochtumverband Harpstedt

habe ich Kenntnis genommen.

Gegen die beantragte Maßnahme bestehen meinerseits keine Einwände.

Delmenhorst, 16.06.2022

Ort, Datum

A. H. Bensch

Unterschrift

Stammdaten

Flussgebiet	Weser
Bearbeitungsgebiet	23 Weser/Ochtum
Ansprechpartner	NLWKN Betriebstelle Brake-Oldenburg Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerslänge [km]	21,65
Gewässersgröße [km ²]	
Gewässertyp	Kiesgeprägte Tieflandbäche (16)
Gewässerpriorität	3
Wanderroute	nein
Läuf- und Aufwuchshabitat	nein
Status	Erheblich verändert
Zielerreichung 2015	nein

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Signifikante Belastungen

Diffuse Quellen, Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen

Chemie	
Gesamtzustand	gut
Schwermetalle	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	
Pestizide	gut <= 0,5 UQN
Industr. Schadstoffe	gut <= 0,5 UQN
Andere Stoffe	gut <= 0,5 UQN
Überschr. Stoffe	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2009

Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig
Makrozoobenthos (Gesamt)	mäßig
Degradation	mäßig
Saprobie	gut
Makrophyten / Phytobenthos ges.	mäßig
Makrophyten	mäßig
Diatomeen	unbefriedigend
Phytobenthos	unklassifiziert
Phytoplankton	unklassifiziert
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Allg. chem.-phys Parameter	unklassifiziert
Orientierungswert Überschreitung	
Hydromorphologie	
Strukturklasse	I II III IV V VI VII
Übersichtsverfahren [%]	0 5 0 26 19 20 10

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie

Stühe (DENI_2916-331)

Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)

Keine Synergien

Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)

Keine Synergien

Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)

Sehr wichtig: Extensivierung d. Gewässerunterhaltung, z.B. Tolerierung eigendynam. Entwicklungen, Erhalt v. Kiesbänken, Aufwuchs Ufergehölze tolerieren, keine Mahd d. Wasserpflanzen (nur ausnahmsweise dort, wo wirkliches Abflusshindernis) etc.

Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Artenreiche MZB-Fauna mit rheotypischen Arten. Makrophyten weisen typische Fließwasserbesiedlung auf mit z.B. Laichkräuter Potamogeton trichoides u. alpinus. Auwald an den Quellbächen der Welse. Vorkommen des Eisvogels. Vorkommen von Meer-, Bachforelle.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die nachfolgenden Handlungsempfehlungen basieren auf aktuellen Monitoringergebnissen. Einige Qualitätskomponenten sind seit 2009 ergänzend untersucht worden, so dass diese teilweise vom Zustand 2009 abweichen können.

Die Welse sowie ihre Quellbäche Immerbäke und Nutteler Nebenbug sind aus gewässerökologischer Sicht von hoher Bedeutung. Es ist eine artenreiche und von typischen Fließwasserarten geprägte Makrozoobenthos-Fauna und auch die für Fließgewässer typische flutende Wasservegetation vorhanden. Zudem nutzen Bach- und Meerforelle die Welse als Laichgewässer.

Die Welse hat eine leichte Tendenz zur Tiefenerosion aufgrund von Laufverkürzungen. Der Oberlauf ist bis uh. Habbrüggerfurth überwiegend naturfern. Er weist eine geradlinig bis leicht geschwungene Linienführung, weitgehend fehlende Beschattung, streckenweise künstliche Ufersicherungen durch Bongossiflechtmaten oder Faschinen auf. Ab ca. Habbrüggerfurth bis uh. Tiergarten Delmenhorst fließt die Welse bedingt naturnah bis z.T. naturnah mit allerdings überwiegend nur schwacher Mäandrierung durch überwiegend Grünland. Vorhandene Ufergehölze, Kiesbänke, flutende Wasserpflanzen und kaum technische Ufersicherungen weisen abschnittsweise eine relativ hohe Strukturvielfalt auf.

Die Biologie ist mit mäßig bewertet. Um hier eine Verbesserung zu erreichen und den Bestand nachhaltig zu sichern werden folgende Maßnahmen empfohlen:

Besonders wichtig ist eine extensive Gewässerunterhaltung: Tolerierung eigendynamischer Entwicklungen und Verzicht auf künstliche Ufersicherungen; Totholz / Sturzbäume möglichst belassen; Erhalt von Kiesbänken; Aufwuchs standortgerechter Ufergehölze tolerieren bzw. fördern; keine Mahd der Wasserpflanzen (nur ausnahmsweise dort, wo wirkliches Abflusshindernis/Aufstau). Die z.Zt. vorkommenden flutenden Wasserpflanzenbestände wachsen mit einem typischen Deckungsgrad im Fließgewässer und sind zu erhalten und zu entwickeln.

Förderung einer naturnäheren, stärker gewundenen Verlaufsentwicklung auf Teilstrecken der Welse im Oberlauf im Bereich Immerbäke und Welse bis Habbrüggerfurth: uh. Brücke K327 (Immerbäke) bis ca. Habbrüggerfurth (km16-km11, Welse): Förderung der Eigendynamik mit anschließendem Aufbau von Ufergehölz mit Randstreifenverbau (M2.1) sowie Einbau von Kiesbänken zwecks Erosionssicherung (M5.1)

Entgegenwirken der Erosionstendenz in der Welse unterhalb Habbrüggerfurth durch strukturverbessernde Maßnahmen im Profil (M3.1) und punktuelle Sohlsicherung gegen Tiefenerosion durch Totholz-/Kieseinbringen (M5.1/ 5.2).

In den Gewässerabschnitten oberhalb Habbrüggerfurth aufgrund des Vorkommens von zu lückiger oder nur einseitig vorkommender Gehölze: Tolerieren, fördern und anpflanzen von standortgerechten Gehölzen in der Uferlinie (Erlen). Auch unterhalb Habbrüggerfurth (ca. km10) bis Tiergarten (ca. km4,5): Komplettierung der Ufergehölze.

Herstellung bzw. Prüfung der ökologischen Durchgängigkeit der 6 Querbauwerke, die bis auf zwei bereits umgestaltet wurden:

Beckenfischpass in Blocksteinbauweise als Umleiter um das Mühlwehr Elmloch 2012 in Betrieb genommen.

Schaffung der Durchgängigkeit am Wehr an alter Mühle an unterer WK-Grenze, Höhengsprung 0,5m, nur bei Hochwasser durchgängig.

Ggf. Nachbesserung der weiteren vorhandenen Sohlgleiten erforderlich (prüfen): z.B. Sohlgleite an A28 ist verbesserungsbedürftig (Sohlsprung im oberen Bereich recht hoch, NW-Rinne ggf. nacharbeiten); Prüfung der Schaffung der Durchgängigkeit an kleinem Sohlabsturz in Nutteler Nebenbug.

Zwischen den Welse-Quellbächen Immerbäke und Nutteler Nebenbug liegt das 209ha große FFH-Gebiet Stühe: Naturnaher Waldbereich auf wechselfeuchten, mäßig nährstoffreichen Standorten. Ca. 1ha gehört zum Lebensraumtyp Auenwald. Dieser könnte weiterentwickelt und ggf. vergrößert werden im Rahmen der Renaturierung der angrenzenden Fließgewässer.

Dringend ist der Einstieg in die Ursachentherapie der Verockerung insbesondere im Oberlauf der Welse und ihren Quellbächen Immerbäke und Nutteler Nebenbug

(Ursachenanalyse, Entwicklung eines Sanierungskonzepts, Einstieg in Maßnahmen).

Weiterhin wichtig sind die Durchführung von Maßnahmen zur Nährstoffreduzierung.

In letzter Zeit wurden durch den örtlichen Fischereiverein und den Landesfischereiverband Weser-Ems strukturverbessernde Maßnahmen in der Weise durchgeführt, z.B. Kieseinbau, Pfahl-/Reisigfashineneinbauten zur Strömungslenkung im Profil sowie zur Profileinengung und Uferstabilisierung unterhalb der Mühle Elmeloeh sowie im Tiergarten Delmenhorst. Ein biologisches Monitoring zur Dokumentation des Erfolgs ist vorgesehen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

Guter ökologischer Zustand nicht erreicht Maßnahmen zur Zielerreichung: Maßnahmen zur Zielerhaltung:

1. Guter ökologischer Zustand erreicht

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Sauerstoff/Saprobie nicht limitierend; Punktquellen nicht bekannt	
Diffuse Quellen	2	Sauerstoff/Saprobie nicht limitierend	

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Erhöhte Nges, Nitrat-N, Pges, TOC-Konzentrationen; sehr hohe Werte insbesondere im Winter in der Zeit von November bis März/April; Punktquellen nicht bekannt	Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2	siehe oben und: Erhöhte Nges, Nitrat-N, Pges, TOC-Konzentrationen; sehr hohe Werte insbesondere im Winter in der Zeit von November bis März/April	Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Diffuse Quellen	2	Li. Corine 2006: 9% Wald und 74% Acker, 10% Grünland, 7% Siedlung; diffuse Einträge sind möglich.	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Ursache unklar	4	Verockerung	Ermittlungsmonitoring

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Erhebliche Kieselalgenentwicklung: Bewertung Phytobenthos mit 4 (unbefriedigend), zeigt deutlich Nährstoffbelastung an	siehe Schritt 3 (Maßnahmen bzgl. diffuser Quellen)
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	3		Aufbau von Ufergehölzen (siehe Schritt 5)
intensive Unterhaltung	4	Die z.Zt. vorkommenden flutenden Wasserpflanzenbestände wachsen mit einem typischen Deckungsgrad im Fließgewässer und sind zu erhalten und zu entwickeln.	Keine Mahd der Wasserpflanzen (nur ausnahmsweise dort, wo wirkliches Abflusshindernis/Aufstau) (siehe Schritt 5)
starke Strukturdefizite	3	Die Makrophyten weisen eine typische Fließwasserbesiedlung auf mit z.B. den Laichkräutern Potamogeton trichoides und alpinus (Vorwarnstufe der Roten Liste Nds.).	siehe obige Maßnahmenempfehlung zur Unterhaltung sowie unter Schritt 5

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Leichte Tendenz zu Tiefenerosion aufgrund von Laufverkürzungen;...(Forts. siehe unter MG2)	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung		nein	
23008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Forts. von MG1:...Oberlauf bis uh. Habbrüggerfurth gerade bis leicht geschwungen, weitgehend fehlende Beschattung, streckenweise künstliche Ufersicherung durch Bongossiflechtmatten o. Faschinen; überwiegend naturfern..(Forts. siehe unter MG3)	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	Verlaufsentwicklung durch Tolerierung bzw. Förderung d. Eigendynamik; z.B. Immerbäke uh. Brücke 327 bis Welse und ca. Weise km16-11: Förderung Eigendynamik m. anschließend. Aufbau v. Ufergehölz m. Randstreifenwerb, Einbau Kiesbänke zur Erosionssicherung
23008	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Forts. von MG2:...Ab ca. Habbrüggerf. bis uh. Tiergarten Delmenhorst bedingt naturnah bis z.T. naturnah, vorhandene Ufergehölze, kaum technische Ufersicherungen, allerdings überwiegend nur schwache Mäandrierung	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	M3.1 ist überall möglich und sinnvoll, falls keine Flächenverfügbarkeit gegeben ist
23008	Keine Ufergehölze	3	Relevanz 3-4: Ufergehölze im Oberlauf bis Habbrüggerf.: fehlend bis selten. Uh ca. Habbrüggerf bis uh. Tiergarten Delmenhorst z.T. vorhanden, z.T. allerdings lückig	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Anwuchs standortgerechter Ufergehölze in Uferlinie tolerieren bzw. fördern; Anpflanzungen vornehmen, z.B.:

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23008	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	Anlage bzw. Vervollständigung von Ufergehölz an der Immerbäke, ggf. in Verbindung mit dem Erwerb von 5m Randstreifen
23008	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	uh. Brücke K327 bis ca. Habbrüggerfurth (km16-11): Förderung Eigendynamik mit anschließendem Aufbau von Ufergehölz mit Randstreifenenerwerb (siehe M2.1)
23008	Keine Ufergehölze	3		4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	ca. von km10 (uh Habbrüggerfurth) bis ca. km4,5 (oh. Tiergarten Del.): Komplettierung der Ufergehölze und Einbau von Kiesbänken als Erosionssicherung
23008	Festsustrat defizitär	4	Relevanz 3-4: teilweise Kiesbänke vorhanden, teilweise nur sandige Sohle mit wenig Strukturvielfalt; Tendenz zur Tiefenerosion	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsustraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	Einbau von Kiesbänken / Totholz zur punktuellen Sohlfixierung zwecks Eindämmung der Geschwindigkeit weiterer Sohlerosion und zur Strukturverbesserung, z.B. km10-3,5
23008	Festsustrat defizitär	4	Relevanz 3-4	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsustraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	Totholz möglichst im Gewässer belassen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23008	Beeinträchtigung durch Sand- / Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Verockerungstendenz	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und -frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.5 - Reduktion von Verockerungsproblemen - Ursachentherapie	ja	Ursachentherapie gegen Verockerung (Verockerung zunehmend)
23008	Starke Abflussveränderungen	3		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	Ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung prüfen
23008	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	prüfen	Ggf. Maßnahmen zur Auenentwicklung prüfen, insbesondere im Bereich des FFH-Gebiets an den Oberläufen Immerbäke/Nutteler Nebenzug (FFH-Gebiet Stühe)
23008	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	Relevanz 4-5: sechs Querbauwerke, die bis auf zwei durchgängig gestaltet wurden	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Herstellung d. Durchgängigkeit: Wehr an alter Mühle an unterer WK-Grenze, Höhengsprung 0,5m, nur bei Hochwasser durchgängig.
23008	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1	Beckenfischpass in Blocksteinbauweise als Umleiter um Mühlwehr Elmelo 2012 in Betrieb genommen.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23008	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Relevanz 4-5	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	ja	Sohlgleite an A28 ist verbesserungsbedürftig (Sohlspurung im oberen Bereich rel. hoch, NW-Rinne ggf. nacharbeiten). Prüfung d. Schaffung d. Durchgängigkeit an kleinem Sohlabsturz in Nutteler Nebenzug; ggf. Nachbesserung d. Sohlgleiten erforderlich (prüfen)
23008	Intensive Unterhaltung	5				ja	Keine Mahd der Wasserpflanzen (nur ausnahmsweise dort, wo wirkliches Abflusshindernis/Aufstau); die z.Zt. vorkommenden flutenden Wasserpflanzenbestände wachsen mit einem typischen Deckungsgrad im Fließgewässer und sind zu erhalten und zu entwickeln

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
23008	Intensive Unterhaltung	5				ja	<p>Tolerierung eigendynamischer Entwicklungen u. Verzicht auf künstliche Ufersicherungen; Totholz / Sturzbäume mögl. belassen. Keine Unterhaltung im Bereich von Kiesbänken. Anwuchs standortgerechter Ufergehölze tolerieren bzw. fördern.</p>

Flurstück 031920-002-00460/001

Gemarkung	Flur	Flurstück	Flurkarte	Entstehung	Fortführung	Fläche
031920 Delmenhorst	002	00460/001		1987/ -		2005 m ²
		Strasse Dwoberger Straße			Hausnummer	
		Nutzung 2144001:8500 - Fließgewässer, Bach 2143002:1200 - Wald, Nadelholz				Fläche 71 m ² 1934 m ²
		Klassifizierung(en) Keine				Fläche
		Ausführende Stelle(n) UHV Ochturnverband				

Bestände

Bestandsnummer	Grundbuchbezirk	Grundbuchblattnr.	Amtsgericht	Anteil
031920-027199	1920	027199	Delmenhorst	
	Buchungskennz. Grundstück	Lfd. Nr. 0001	PZ	
Anteil	Namensnr 0002.00.00.00.00	Namensinformation Stadt Delmenhorst Rathausplatz 1 27749 Delmenhorst		

Flurstück 031920-002-00281/003

Gemarkung	Flur	Flurstück	Flurkarte	Entstehung	Fortführung	Fläche
031920 Delmenhorst	002	00281/003		1984/ -		11549 m ²
		Strasse Hinter dem Tiergarten			Hausnummer	
		Nutzung 2143001:1020 - Landwirtschaft, Grünland				Fläche 11549 m ²
		Klassifizierung(en) Grünland (Gr)				Fläche 11549 m ²
		Ausführende Stelle(n) UHV Ochtumverband				

Bestände

Bestandsnummer	Grundbuchbezirk	Grundbuchblattnr.	Amtsgericht	Anteil
031920-029402	1920	029402	Delmenhorst	
	Buchungskennz. Grundstück	Lfd. Nr. 0006	PZ	
Anteil	Namensnr 0002.00.00.00.00	Namensinformation Stadt Delmenhorst Rathausplatz 1 27749 Delmenhorst		

Sebastian Ruhnke

An: Matthias Stoever
Betreff: AW: Finanzierungsanträge: FGE Ochtumsverband

Von: Matthias Stoever
Gesendet: Montag, 4. April 2022 16:08
An: Neumann, Petra <petra.neumann@nlwkn.niedersachsen.de>
Cc: Sebastian Ruhnke <Sebastian.Ruhnke@ochtumverband.de>
Betreff: WG: Finanzierungsanträge: FGE Ochtumsverband

Az.: 45516 (bei Schriftwechsel bitte angeben)
Maßnahmen- und Umsetzungskonzept zur Verringerung der Ockerbelastung der Delme (WK 23003, 23004, 23009, 23025, 23027) und ihrer Nebengewässer

Von: Niemann, Dennis <Dennis.Niemann2@nlwkn.niedersachsen.de>
Gesendet: Montag, 4. April 2022 15:27
An: Matthias Stoever <matthias.stoever@ochtumverband.de>
Cc: Bekendorf, Burkhard <Burkhard.Bekendorf@nlwkn.niedersachsen.de>
Betreff: Finanzierungsanträge: FGE Ochtumsverband

Sehr geehrte Damen und Herrn,
sehr geehrter Herr Stöver,

die folgenden von Ihnen mit einem Maßnahmenblatt eingebrachten Vorhaben der Fließgewässerentwicklung wurden in das Bauprogramm 2022 aufgenommen:

Az.: 62615- 22-	Gewässer: Vorhabensbezeichnung	Einplanung Zuwendung 2022	Einplanung Zuwendung 2023	Kontakt Verwaltung	Konta Fachteil
176	Maßnahmen- und Umsetzungskonzept zur Verringerung der Ockerbelastung der Delme (WK 23003, 23004, 23009, 23025, 23027) und ihrer Nebengewässer	45.000	45.000	Herr Niemann	Herr Bekendorf
177	Schaffung von Sekundärauen und Anpflanzung standortgerechter Gehölze	4.122	0	Herr Niemann	Herr Bekendorf

Das bedeutet, dass Sie nun für diese/s Vorhaben einen Förderantrag stellen können. Der Vordruck dazu befindet sich im Anhang.

Infolge NLWKN-interner Umstrukturierungen gibt es für Sie neue Ansprechpartner im NLWKN:

Der ausgefüllte Förderantrag ist nun bei mir (Aufgabenbereich D53 – Nationale Zuwendung) am Standort Hannover einzureichen. Auch für die weitere verwaltungsmäßige Abwicklung (Mittelabrufe, Änderungsanträge, Verwendungsnachweise) wenden Sie sich bitte an mich.

Für alle fachtechnischen Themen steht Ihnen Herr Bekendorf (Aufgabenbereich D22 – Bauprogramme und Entwurfsprüfung) beratend zur Seite. Ich möchte Sie hiermit explizit einladen, in allen Phasen der Förderung dieses Beratungsangebot zu nutzen.

Nachstehend finden Sie die entsprechenden Kontaktdaten:

Burkhard Bekendorf (Standort Oldenburg)

Burkhard.Bekendorf@nlwkn.niedersachsen.de

0441 95069-128

Mit freundlichen Grüßen

Dennis Niemann

Nationale Zuwendung
NLWKN – Direktion * Standort Hannover
Göttinger Chaussee 76A * 30453 Hannover
Tel.: +49 511 3034-3016
Dennis.Niemann2@nlwkn.niedersachsen.de
www.nlwkn.niedersachsen.de
